Gurgler Eisjoch – Übergang zum Meraner Höhenweg, Begehung am 20.07.2013 (Marcus Herbold, Erik Müller)

Vom hinteren Gurgler Tal gibt es zwei selten begangene hochalpine Übergänge, die eine Möglichkeit der Wegealternative zum vielbegangenen E5 (Similaunjoch) darstellen. Der eine Übergang ist das Langtalerjoch im Langtal, der andere ist das Gurgler Eisjoch am Gurgler Ferner.

Hier soll der Weg über das Gurgler Eisjoch dargestellt werden – in der Erwartung, daß in Zukunft dieser über ein kurzes Stück Gletscher führende Weg mehr Beachtung erhält als bisher.

Wir gingen von der Langtalereckhütte zur Stettiner Hütte und kehrten über Hochwilde Süd- und Nordgipfel wieder zur Langtalereckhütte zurück.

Reine Gehzeit zur Stettiner Hütte ca. 4,5-6h. Mit Ausgangspunkt Hochwildehaus verkürzt sich die Gehzeit um ca. 1,5 h. Mit Übernachtung auf der Stettiner Hütte bietet sich für konditionsstarke Wanderer am Nachmittag noch der Hochwilde-Südgipfel über den Grützmann-Steig an.

Wegbeschreibung zur Stettiner Hütte.

Von der Langtalereckhütte zum Hochwildehaus (ca. 1,5 h). Am Hochwildehaus nach Süden und über Schuttfelder unterhalb des rechten Arms des Gurglerferners zum Nordende des Mitterkamms wechseln. An dessen Westseite entlang und das Gurgler Eisjoch (3134m) anpeilen. Dieses befindet sich östlich des Bankkogels (3309m). Achtung: Auf manchen AV-Karten ist das Gurgler Eisjoch fälschlich als Punkt 3151 eingetragen. Vom Mitterkamm zum Gurgler Eisjoch muss man dann den linken Arm des Gurgler Ferners queren (wenige hundert Meter, Spalten möglich) und erreicht schnell das Joch (ca. 2,5h-3h).

Berggänger, die es vorziehen über Eis und Firn zu gehen, gehen vom Hochwildehaus in Richtung Hochwilde. Am Joch zwischen Mitterkamm und Anakogel dann nach rechts schwenken und auf das Eisjoch zuhalten.

Die Rinne auf der Südseite des Eisjochs kann bis in den Sommer hinein mit Schnee gefüllt sein. Bei gutem Trittfirn oder mit Pickel/Steigeisen ausgerüstet kann man dann am besten über den Schnee hinunter steigen (Steil) und nach rechts hinaus (von oben gesehen) queren, wo über Wiesen ein schwacher Steig abwärts führt. Im ausgeaperten Zustand oder bei hartem Firn benutzt man in der Rinne Wegspuren bis man unter den Felsen nach rechts queren kann. Auf Steinschlag achten. Im oberen Bereich ist ein Fixseil angebracht was über den Firn helfen kann. Es sollen durch Obergurgler Bergführer auch noch Seilversicherungen in den rechten Felsen (westseitig) angelegt werden.

Nachtrag Oktober 2013:
Zwischenzeitlich sind die Seilversicherungen angebracht worden. Markierungen wurden erneuert. Es ist angedacht mit Stangen auf dem Gletscher eine Wegspur zu markieren. Näheres ist zu erfragen beim Hüttenwirt, den Obergurgler Bergführern oder der Sektion Karlsruhe.

Je tiefer man auf die Kesselböden kommt desto grüner werden die Wiesen. An den Resten der Grubalphütte vorbei geht man weglos über idyllische Almböden nach Westen. Dort kann man dann schon den Meraner Höhenweg sehen den man auf ca. 2600m erreicht und auf dem die Einsamkeit vorbei ist. Über den gut ausgebauten Weg ist die Stettiner Hütte schnell erreicht.

Bei dem Übergang handelt es sich um einen tollen hochalpinen Übergang. Man startet im grünen Ötztal, wandert über die kargen und eisigen Hochflächen des Gurgler Ferners und kommt von dort wieder auf grüne Almen. Gehzeit von der Langtalereckhütte zur Stettiner Hütte ca. 5-6h.

Vom Hochwildehaus ist die Gehzeit ca. 1,5h kürzer.

Weiter auf dem Meraner Höhenweg:

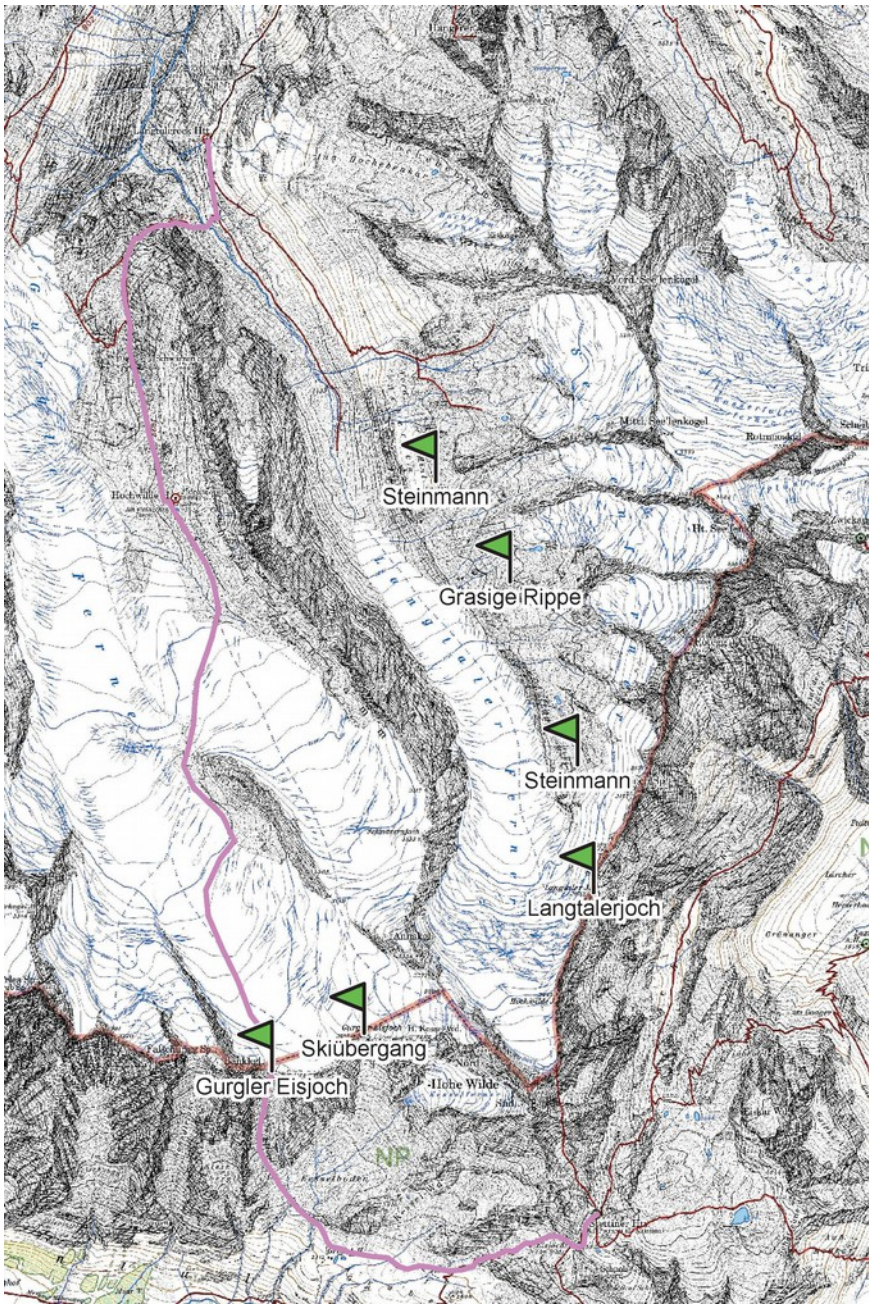
Konditionsstarke Wanderer können nach Vesperpause auf der Stettiner Hütte noch den Hochwilde-Südgipfel über den Grützmann-Steig machen. Der Grützmann-Steig ist normalerweise schneefrei und kann auch nachmittags noch gegangen werden.

Die nächste Hütte auf dem Meraner Höhenweg ist die Zwickauer Hütte (Besteigung Seelenkogel). In dieser Richtung kann auch das Passeiertal erreicht und mit dem neuen Bus über das Timmelsjoch wieder nach Obergurgl zurückgekehrt werden. In die andere Richtung geht es ins Fossental. Alternative Ziele in der Texelgruppe gibt es aber auch.

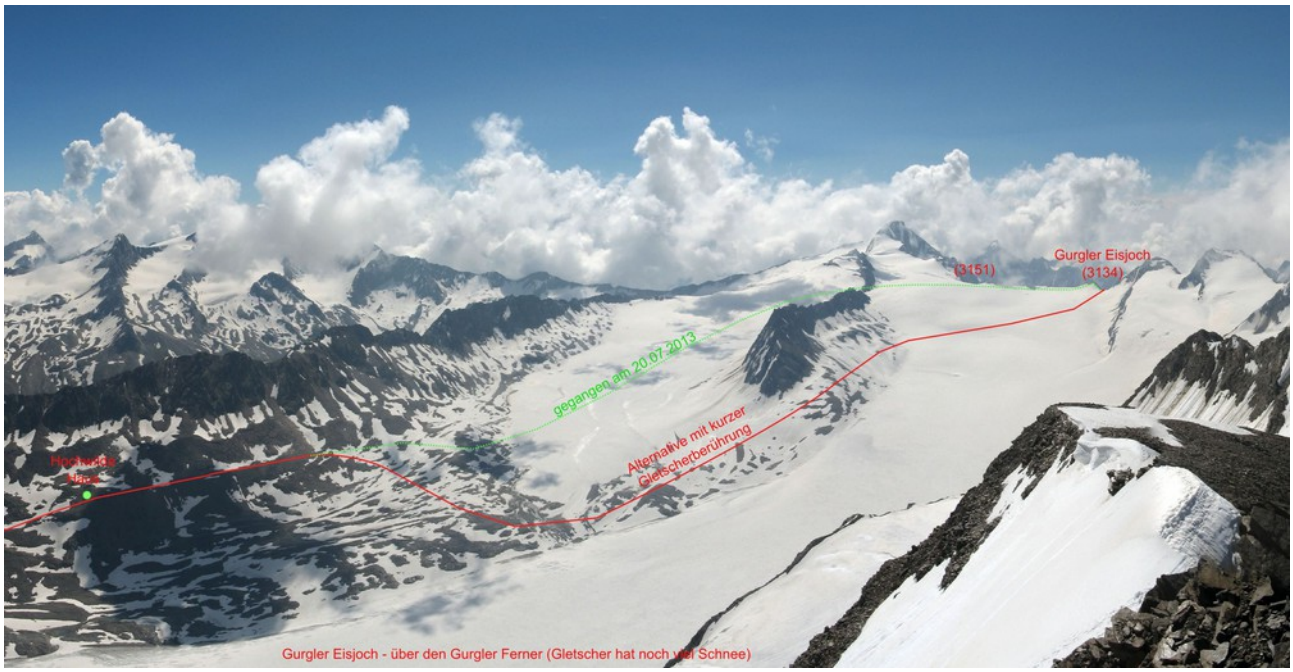
Unterstützung durch Obergurgler Bergführer

Auf Anfrage würden die Obergurgler Bergführer Wanderergruppen, die sich den Übergang nicht alleine zutrauen, bei dieser Etappe unterstützen.

Gletscherausrüstung würde durch den Bergführer gestellt und nach Begehung des Übergangs auch wieder ins Ötztal zurück genommen werden. So muss man sich nicht mit der Gletscherausrüstung belasten. Hierzu Kontakt mit Franz Reich aus Obergurgl aufnehmen.



AV-Karte Obergurgl (Gletscherstand nicht mehr aktuell)



Gurgler Ferner im Juli 2013

Im Gurgler Eisjoch – Blick zur Hochwilde

Unterhalb des Eisjochs

Blick nach oben. Der Weg führt aus der Rinne nach links und dann über die Wiesen.

Auf der Grubalpe mit Blick nach Westen

Stettiner Hütte

Hhochwilde Südgipfel von der Stettiner Hütte aus